

Ein Erasmussemester in Riga (SS18)

„Ah, Riga! Wo liegt das nochmal? Ach, in Lettland. So, so und warum hast du dich für Riga entschieden?“, so ungefähr reagierten die Meisten, wenn ich erzählt habe, dass ich ein Auslandssemester in Riga machen würde.



Riga ist die Hauptstadt von Lettland, welches das mittig gelegene Land der drei baltischen Staaten ist. Die Stadt liegt direkt an der Ostsee, der größte Fluss Lettlands fließt gemächlich durch die Millionenmetropole. Warum ich Riga zu meiner favorisierten Erasmus-Austauschstadt erkoren habe? Das hatte viele Gründe, einer der Entscheidenden war, dass die **Bewerbung** für Riga als Erasmus Ziel an der Leibniz Universität wirklich einfach war. Dadurch, dass sich niemand für die Stadt als Ziel interessiert steht sie meistens noch auf der Liste mit den noch zu vergebenen freien Erasmusplätzen. Man konkurriert demnach nicht mit anderen Mitstreitern und der Austauschplatz ist, sobald die Unterlagen eingehen, recht sicher. Neben dieser Sicherheit konnte mich Riga dahingegen überzeugen, dass ich komplett nichts über die lettische Kultur und das Land wusste. Was einer meiner Hauptgründe für ein Auslandssemester war. In Westeuropa hätte ich das mir Unbekannte nicht finden können, deswegen habe ich mich von Anfang an meiner Bewerbung gen Osten orientiert. So kam es, dass ich wirklich nach ein paar Monaten des Wartens die Zusage der Latvijas Universitate bekam und eines meiner spannendsten, lehrreichsten und interessantesten Semester meiner Studiumlaufbahn begann.

Die Latvijas Universitate ist die größte und älteste **Universität** in Riga. Es studieren rund 28.000 Studenten dort und bietet verschiedenste Studiengänge an 13 Fakultäten. Da ich in Hannover Politikwissenschaften studiere und dies an der lettischen Universität an der sozialwissenschaftlichen Fakultät angeboten wird, habe ich mich für diese

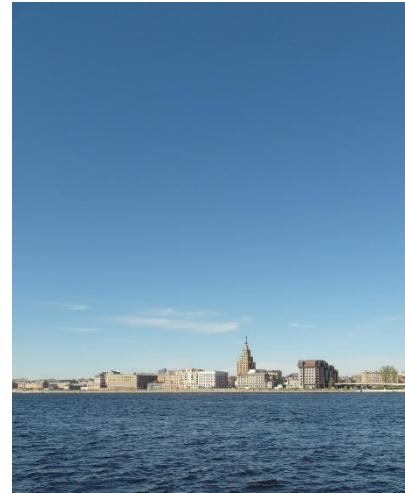


eingeschrieben während meines Erasmussemesters. Zudem habe ich einen russischen Sprachkurs an der humanitären Fakultät begleitet. Das Repertoire von englischsprachigen Kursen, die an der sozialwissenschaftlichen Fakultät angeboten werden, ist begrenzt. Dennoch reichte das Angebot aus, um genügend Credit Points für das Learning Agreement zu sammeln und einen Großteil der Kurse nach meinem Aufenthalt für mein Studium an der Universität in Hannover anrechnen zu lassen. In jedem Kurs wurde die Zusammensetzung der Noten individuell nach den Vorstellungen des/r Dozenten/in aufgeschlüsselt. Es ist sehr üblich, dass man mehrere, verschiedenste Leistungen für einen Kurs erbringen muss. Sowie ein mündlicher Anteil in den meisten Kursen vorausgesetzt wird (in Form von Vortrag, mündlicher Prüfung, etc.). Die Strenge der Benotung variierte von den Dozenten, dennoch war es durch gute Mitarbeit nicht mühsam eine gute Benotung zu erlangen. Erstaunlicherweise war der Anteil von lettischen Studenten und Erasmus Studenten an der sozialwissenschaftlichen Fakultät in allen Kursen ausgeglichen. Es war ein guter Mix vorhanden und in vielen Kursen haben sich die Dozenten bemüht, dass es zu einem Austausch von lettischen und ausländischen Studenten kam. Dennoch ist dies nicht an jeder Fakultät der Fall und natürlich auch von den Dozenten und den Schwerpunkten des Kurses abhängig. Am Besten zu Lernen bietet sich die 2015 erbaute Nationalbibliothek an, in der an wirklich alles für ein lernendes Studentenherz gedacht wurde.

Außerhalb der Universität war zunächst die **Wohnsituation** das größte Anliegen. Ich hatte mich schnell entschieden mich in dem universitätseigenen Wohnheim „Hostel Reznas“ einzumieten. Allerdings habe ich nicht verbindlich die ersten drei Monatsmieten gezahlt, da ich zunächst das Wohnheim und die Lage kennenlernen wollte. Durch die Nähe des Wohnheims zu der sozialwissenschaftlichen Fakultät, den günstigen Preis und eine angenehme Zimmernachbarin (Doppelzimmer sind in den lettischen Wohnheimen Standard, man kann auch Einzelzimmer mieten), habe ich mich entschieden meinen gesamten Erasmusaufenthalt in dem Wohnheim zu verbringen. Das Wohnheim „Hostel Reznas“ ist sehr eigen, da es deutlich an Komfort spart und es damit einher noch weitere Eigenheiten mit sich bringt. Allerdings konnte ich durch die niedrige Miete einen großen Anteil an Geld sparen und dieses in viele Reisen während der fünf Austauschmonate investieren. Zudem leben in den Wohnheimen viele Erasmusstudenten und man hat somit seine Freunde in Nähe. Es bieten sich neben den

Wohnheimen zudem zentraler gelegendere Erasmuswohngemeinschaften an, deren Angebote regelmäßig in den Erasmus austauschgruppen auf Facebook gepostet werden.

Nachdem ich all dies geklärt hatte, war ich bereit mich auf das **Leben** in einer komplett unbekanntem Kultur und Stadt einzulassen. Das Erste, das mir aufgefallen ist, waren die höheren Lebensmittelpreise als in Deutschland und die deutlich höheren Kosmetikpreise. Da Riga die größte baltische Stadt ist und viele wohlhabende Einwohner in der Stadt leben, schienen die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu Deutschland ein wenig höher zu sein. Dennoch gleichte sich dies durch niedrige Mieten sowie erschwingliche öffentliche Transportmittelkosten wieder aus. Abgesehen



davon, kann man in Riga sehr günstig in Secondhandläden ausgezeichnete Kleidung finden. Die Stadt bietet einen wunderbaren Mix aus Nähe zum Meer, ein umfangreiches Angebot von vielen innerstädtischen Parks und nahegelegenen Nationalparks, sowie eine facettenreiche Innenstadt, die direkt an dem Fluss anliegt. Es ist eine Metropole, die ihren Einwohnern bieten kann, zur Ruhe zu kommen und 100 Meter weiter den größten und turbulentesten Markt Europas bereitzustellen.

Dadurch, dass Lettland viele, große Nationalparks pflegt, bietet es sich an viele Ausflüge in diese zu machen. Durch ein gut ausgebautes zwischenstaatliches Busliniennetz kommt man günstig und äußerst bequem zu zahlreichen Städten der baltischen Staaten. Durch ausreichend, teilweise auch günstige Fähren kann man sehr gut die skandinavischen Länder von Riga aus besuchen. Zudem kommt man nach Russland am bequemsten mit dem Zug. Wenn man weniger selber Reisen planen möchte, kann man auf ein interessantes Reiseangebot des lokalen ESN zugreifen und mit anderen Erasmusstudenten neue Orte entdecken.



Es ist empfehlenswert im Sommersemester ein Austauschsemester in Riga zu machen, da man in dieser Zeit den wunderschönen lettischen Sommer kennenlernen wird. Zu den wärmeren Temperaturen tauen die Letten auf und man kann ein breites Angebot von lettischer Kultur miterleben (wie z.B. das traditionelle Mittsommerfest).

P.S. die Bilder sind alle selbst fotografiert